

## Schulinternes Curriculum des Faches WAT

Jahrgangsstufe	Inhaltliche Schwerpunkte	Methodische Schwerpunkte	Kompetenzen	Lehrwerke oder Lektüren/ Materialien	verbindliche fächerübergreifende Aspekte
<b>Pflichtbereich</b>					
7	Innerhalb von ITG: Hardware: Aufbau eines PC Geräte und deren Funktion	Zusammentragen von vorhandenen Grundkenntnissen Kennenlernen entsprechender Fachbegriffe und sachgerechte Nutzung dieser	Sachgerechter Einsatz technischer Kommunikationsgeräte		
	Programme: Textverarbeitung Bildverarbeitung	Praktische Übungen mit der Tastatur Arbeitsaufträge mit enger Verbindung von Demonstration und Üben Bei steigender Sicherheit beim Umgang mit dem PC wird das eigenständige Ausprobieren gefördert			Lebenslauf Allgemeiner Brief
	Präsentation	Schüler entwickeln eine max. 10seitige Präsentation über ein selbstgewähltes Thema aus dem persönlichem Bereich			Anwendung für andere Fächer möglich
	Internet: Geschichte/historische Entwicklung Risiken Belehrung (Datenschutz/Rechte ...)	Recherche	Kritische Nutzung elektronischer Kommunikationsformen		Diese Thematik wird als ständige Begleitung in Abhängigkeit von den Erfolgen bei der Bearbeitung der Programme durchgeführt
8	Signalübertragung/ Technische Kommunikation: Signalfluss	Signale als ständige Begleiter im privaten und öffentlichem Leben erkennen			Verbindung zu Physik
	Informationsübertragung im Wandel der Zeiten (Morsealphabet)				Geschichtsbezug
	Richtig Telefonieren	Übungen, Rollenspiel			
8 und 9	Berufs- und Lebenswegplanung  Grundlagen des Wirtschaftens	Schüler spielen alleinstehende, berufstätige Erwachsene Interaktion, Gruppenarbeit Recherche und Informationsverarbeitung	Entwicklung von Handlungszielen und -alternativen durch Reflexion eigener Wünsche, Erwartungen, Hoffnungen, Ängste auf der Basis simulierter und echter Erfahrungen	Materialien von „Spiel das Leben“	

		Einbeziehung außerschulischer Experten			
9	<p>Berufs- und Lebenswegplanung II</p> <p>Arbeits- und Berufswelt: Erwerbsarbeit, Arbeit im Haushalt, Gehaltsabrechnung, Sozialversicherung und private</p> <p>Vorsorge, Auskommen mit dem Einkommen, Finanzierung größerer Anschaffungen, Kontoführung, Schuldenfalle, Familienplanung, Erziehung (Betreuung), Vertragsrecht (Kaufvertrag, Mahnverfahren), Wohnformen</p>		<p>Einfachen Wirtschaftskreislauf kennen</p> <p>begründete Entscheidung zur Verwendung den Einkommens privater Haushalte treffen</p> <p>Grundsätze des Rechtswesens</p>	<p>Persönliche Erfahrungen der Schüler in diesem Themenfeld fließen ein.</p> <p>Soziale und integrative Belange werden herausgearbeitet.</p>	
	<p>Betriebspraktikum: Der Betrieb Unternehmensformen Wirtschaftsbereiche Betriebs- und Produktionsarten Arbeitsschutz/ Jugendschutz Arbeitgeberverbände Interessenvertretungen Praktikumsplatz / Kriterien für die Eignung Suche eines Platzes</p>	<p>Kriterien für einen geeigneten Platz Übung von Telefonaten und Vorstellungsgesprächen, Verständnis des Kontrollbogens</p>	<p>Einblick in die Arbeitswelt</p>	<p>Arbeitsblätter, Aktuelle Veröffentlichungen/ Tagespresse</p>	
	<p>Praktikumsmappe: Schüleranleitung</p>	<p>Übung von Textarbeit: Tagesberichte, Beschreibung von Gegenständen und Abläufen</p>			
	<p>Abgabe der Mappe und des Wandzeitungsberichtes</p>		<p>Bedeutung einer termingerechten Abgabe; (Die Note der Praktikumsmappe geht je nach Lage der Praktikumszeit zu 50% in</p>		

			die Halbjahresnote oder zu einem Drittel in die Jahresnote ein)		
10	Kein WAT im Pflichtbereich				
Wahlpflichtbereich					
7 und 8	Entwickeln und Herstellen von Produkten  Holz/ Metall/ Kleidung  Arbeitsschutz	Unterrichtsgespräch	Wertschätzung für Materialien und Produkte	Lehrbuch und Werkstattordnung	Zuarbeiten für Schul- und Weihnachtsbasare
	Materialkunde	Untersuchungen an Probestücken mit entsprechenden Protokollen			
	Werkzeug- und Maschinenkunde	Vorführungen und fachgerechter Umgang		Arbeitsblätter zu den Geräten	
	Technologie: - Skizzen - Arbeitsablaufpläne Materialberechnungen	Exaktes und normgerechtes Bearbeiten von Vordrucken	Bezug zu anderen Fächern insbesondere Mathematik und Naturwissenschaften	Zeichenbretter	
		Entwicklung von Projekten von ein- zu mehrteiligen Produkten	Unter dem Aspekt des Eigenerwerbs der Produkte werden die Möglichkeiten für die Herstellung für Kunden genutzt. Wenn möglich sind die Projekte als Teamarbeit zu bewältigen.	Einsatz weiterer Materialien (z.B. Glas, Kunststoff, Materialien der E-Technik)	
	Lebensmittelkunde Inhaltsstoffe der Lebensmittel Gesunde Ernährung	Verbindung von Sachliteratur, aktuellen Erkenntnissen und praktischem Erproben	Bezug zu aktuellen Erkenntnissen herstellen	Anteil an den Kosten für die Lebensmittel muss getragen werden	
	Nahrungsmittel Einkauf Lagerung Verarbeitung		Suche von Rezepten Erarbeitung von Referaten und Plakaten Internetrecherche		
	9 und 10	Zur groben Orientierung werden drei Kursvarianten angeboten: <b>Fertigen</b> (Inhalte und Methoden aus 7/8 fließen hier mit ein); <b>Bürowirtschaft</b> (Familienhaushalt bis zu Wirtschaftsunternehmen), <b>Sozialpflege</b> (Wohnen, Sozialisation des Kindes, Beraten und Betreuen)			
Fertigung eines Gebrauchsgegenstandes; Einrichten/Sanieren einer Wohnung		Organisation und theoretische Aufbereitung von Projekten sowie deren praktische Umsetzung	S. können lesen und erstellen: Arbeitsablaufplan, technische Zeichnungen, Kostenberechnung,		
Material- und Werkstoffkunde, Vermarktung, Umweltaspekte, ...					

	Schülerfirma, Lernbüro, Wirtschaften in Unternehmen/Haushalt	kaufmännisch - verwaltende Tätigkeiten; Einnahmen und Ausgaben werden anhand von Beispielen untersucht			Versicherungsschutz
	Soziale Arbeit in Haushalt und Beruf	Fallbesprechung und praktische Übungen			
	Ernährung und Lebensmittelverarbeitung	Siehe 7/8			
	Konsumwirtschaft und Dienstleistungen				
	Wohnraumbeschaffung, Mietrecht, finanzielle Hilfen.	Wohnbedürfnisse, Wohnformen erkunden	Konfliktsituationen erkennen		Soziale Berufe
	Lebensplanung und Erziehung (Schwangerschaft, Geburt, Ernährung, Spielzeug)	Erfahrungen aus dem engeren Lebenskreis werden mit Erfahrungsberichten verglichen			Soziale Hilfe in Notlagen